

Education

Gérard Foussier*

Der französische Amtskollege des deutschen Bildungsministers ist zwar auch für Bildung zuständig, aber sein Ministerium heißt ganz anders: Er ist „ministre de l'Education nationale“, also ein Minister für nationale Erziehung. Früher sagte man in Frankreich „ministre de l'Instruction publique“, also zuständig für die öffentliche Erziehung. Der Begriff war allerdings missverständlich, denn unter „instruction“ verstehen die Franzosen sowohl den Unterricht als auch die Ausbildung, aber zugleich die Belehrung und die Unterweisung. Instruktionen gibt es nur noch auf Gebrauchsanweisungen und als Vorschriften. Ein Offizier kann seinen Soldaten Instruktionen geben, auch ein Vorgesetzter spart nicht mit Anweisungen, aber selbst im disziplinierten französischen Schulwesen sollte ein Lehrer seinen Schülern nicht im Befehlstone das notwendige Wissen eintrichtern.

Die „instruction“ gibt es schon seit dem 14. Jahrhundert. Das Wort beinhaltet die Wurzel 'stru', die man in Struktur wiederfindet. Auch die Industrie, das Instrument und die Institution sind mit der „instruction“ sprachlich verbunden. Als die „ ducation“ zu neuen Ehren kam, bezog man sich auf die Wurzel des Wortes, das lateinische 'dux'. 'Dux' ist der Chef, derjenige der f hrt. Der Duce und der Führer sind sich nicht nur in der Diktatur ähnlich. Derjenige, der die anderen in seinen Bann zieht, so der 'Duc', wie der französische Herzog heißt; oder der Verführer, der als „s ducteur“ die Frauen mit seinem Charme bet rt. Wenn also von „instruction“ die Rede ist, dann ist

meistens eine gewisse Disziplin unterschwellig gemeint. Ob „civique“ (Staatsbürgerkunde) oder „judiciaire“ (gerichtliche Untersuchung), die „instruction“ duldet selten die Missachtung der Vorschriften. Durch „ ducation“ werden die Betroffenen allmählich an das Wissen herangeführt. Nun heißt der deutsche Ansprechpartner des französischen „Education“-Ministers nicht Erziehungsminister, sondern Bildungsminister. Allein die  bersetzungsvorschl ge für Bildung zeigen im Wörterbuch, wie schwierig die Begriffe zu vergleichen sind: „Formation“, „ ducation“, „instruction“, „culture“, „ rudition“.

Immer der Reihe nach: „ ducation“ und „instruction“ sind bereits erläutert worden, „ rudition“ bezeichnet die Gelehrsamkeit, sozusagen das erfolgreiche Ergebnis des Bildungsprozesses. Und unter „formation“ versteht die deutsche Sprache etwas mehr als nur die Bildung, nämlich Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung etc.

Zwar spielt auch die französische Sprache mit den Wurzeln ihrer W rter. 'Formation' führt beispielsweise schnell zur „information“. Und die Bildung? Wenn man einmal die *Bild-Zeitung* ausschließt, dann fehlt der sprachliche Bezug von Bildung zur Presse, was nicht heißt, dass die Medien keine Bildungsfunktion übernehmen können. Oder ist das alles nur ... Einbildung?

Schwierig wird es, wenn darauf hingewiesen wird, dass jeder über Bildung verfügende Mensch als gebildet gelten darf. Ein gebildeter Mensch ist „instruit“, wenn er gelernt hat, was man ihn gelehrt hat; er ist „ duqu “ (meistens „bien  du-

* Gérard Foussier ist Journalist und Chefredakteur der französischen Schwesterzeitschrift *Documents*.

qué“), wenn er gut erzogen ist; und „cultivé“ ist er, wenn er über ein bestimmtes Wissen verfügt. Kultur also. Generationen von Germanisten in Frankreich haben bereits bei der Frage geschwitzt, was das französische „culture“ vom deutschen Wort „Kultur“ unterscheidet.

Beide haben mit einem gewissen Kult zu tun, was erklärt, warum die unter anderem für Kultur, Bildungswesen und Forschung zuständigen Landesminister Kultus- und nicht Kulturminister genannt werden. Was nicht heißen soll, dass Kultus auch noch mit Religion verwechselt werden darf – hierfür sind in beiden Ländern nur die Innenminister zuständig. Es hat vielmehr damit zu tun, dass die Kirche erst im 19. Jahrhundert Unterrichtskompetenzen, Schulaufsicht, aber auch das Standesamtswesen an den Staat übergeben hat. In Frankreich geschah diese Säkularisation schon kurz nach der Revolution von 1789. Der in letzter Zeit viel zitierte Dialog der Kulturen wird übrigens oft auch als Dialog der Religionen verstanden, im Französischen wird er durch einen „dialogue des civilisations“ sprachlich zusammengefasst.

Ein Ergebnis der schulischen Bildung ist sicherlich der ehrwürdige Schulabschluss. Das Abitur ist eine Erfindung Preußens aus dem Jahre 1788. Auch beim Abitur unterscheiden sich die deutschen von den französischen Vorstellungen. Mit Abitur (vom lateinischen ‚abire‘, verlassen) meinten die Preußen, dass die Zeit gekommen war, die Schule zu verlassen: Es war als ein Weih-

nachtsgeschenk für gute Schüler zu verstehen, aber auch als Hinweis an die schlechten, sie sollten nicht die Hörsäle der Universitäten unnötigerweise mit ihrer Präsenz belasten. Anders das französische „baccalauréat“ (von ‚bacca lauri‘, die Lorbeeren), das von Napoleon 1808 für die besten Schüler eingeführt wurde. Auch wenn die ursprüngliche Bedeutung dieses „baccalauréat“ an Glanz verloren hat, bleibt es eine wahre Institution, die sich mit Hilfe der Medien in den wenigen Tagen der Prüfungszeit der öffentlichen Aufmerksamkeit sicher sein kann. Allen Reformen zum Trotz ist es de facto der erste Universitätsgrad, noch bevor der erfolgreiche Abiturient, der „bachelier“, einen Fuß in die Universität gesetzt hat.

Reformen sind auf diesem Gebiet ohnehin schwierig und mittlerweile unüberschaubar. Wer alle kennt, ist in der Lage sämtliche Erziehungsminister der letzten 150 Jahre beim Namen zu nennen. Jedes Gesetz wird nämlich nach dem zuständigen Reformminister getauft: Von Alfred de Falloux (1850) und Jules Ferry (1882) bis hin zu Michel Debré, Edgar Faure, François Bayrou, Jack Lang, Lionel Jospin und einigen mehr aus den letzten Jahren erscheint die Geschichte der Bildungsreform in Frankreich wie eine politische Ahnentafel der Pariser Regierungen. Einer dieser besorgten Reformer, Claude Allègre, versprach 1998 das „Mammut zu entfetten“, machte sich aber bei den Lehrern so unbeliebt, dass er drei Jahre später seinen Platz im Kabinett räumen musste. Daraufhin wurde die Regierung ... umgebildet.